Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtsblatt

Tageblatt für Hohndorf, Adlitz, Bernsdorf, Aldorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau, Neudörfel, Ortmannsdorf, Müllen St. Niclas, St. Jacob, St. Michels, Stangendorf, Thurm, Niedermülsen, Kuhschnappel und Tirschheim.

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

68. Jahrgang.

Nr. 37. Hauptinsertionsorgan im Amtsgerichtsbezirk — Mittwoch, den 13. Februar — Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk — **1918.**

Lebensmittelversorgung in Lichtenstein.

Graupen

Mittwoch. Bezirkslebensmittelkarte A 1 — 100 Gramm — 8 Pfg.

Bekanntmachung.

Zum Bedecken von Kühen dürfen nur solche Bullen verwendet werden, die bei der vorgenommenen Prüfung als zur Zucht tauglich erklärt (angekört) worden sind. Angekörte Bullen besitzen:

Gutsbesitzer **Bruno Bauch,**
Holzhändler **Emil Süß.**

Laut Beschluß des Ausschusses der freien Vereinigung für Bullenhaltung werden als Sprunggelder für jeden einzelnen Fall 2,50 Mark erhoben.

Lichtenstein, am 9. Februar 1918.

Der Stadtrat.

Bekanntmachung.

Die **reichsgesetzliche Kriegerfamilienunterstützung** wird diesmal bereits am **Mittwoch,** den 13. Februar 1918 im Kriegsunterstützungsamt ausgezahlt.

Lichtenstein, den 12. Februar 1918.

Der Stadtrat.

Die Stadtbibliothek zu Lichtenstein

ist Mittwochs von 12—1 und Sonntags von 11—12 Uhr geöffnet.

Lebensmittelverkauf in Callnberg.

Kartoffelverkauf auf Bezirks-Wochenkarte.

Mittwoch, den 13. Februar.

Marken 17 und 18 — 1 Pfd. 9 Pfg., auf den Kopf 10 und 14 Pfund.
Nr. 1 bis 150 vormittags 8 bis 9 Uhr, Nr. 151 bis Schluß vormittags 9 bis 10 Uhr.

Verkauf von Milch.

Mittwoch, den 13. Februar.

Steril. Magermilch 1 Dose 1,15 Mk., steril. Vollmilch 1 Flasche 2,40 Mk.
Gemüsekarte vorlegen!

Verkaufszeiten: Nr. 1—250 nachmittags 1—2 Uhr, Nr. 251—500 nachmittags 2—3 Uhr, Nr. 501—750 nachmittags 3—4 Uhr, Nr. 751—Schluß nachmittags 4—5 Uhr.

Gemüseverkauf.

Donnerstag, den 14. Februar, gegen Gemüsekarte. Auf den Kopf
½ Pfund **Gerstengrütze**)
½ Pfund **Salzgemüse**) für 60 Pfg.

Verkaufszeiten: Nr. 1—300 vormittags 8—9 Uhr, Nr. 301—500 vormittags 9—10 Uhr, Nr. 501—800 vormittags 10—11 Uhr, Nr. 801—Schluß vormittags 11—12 Uhr.

Lebensmittelverkauf.

Freitag, den 15. Februar.

Lebensmittelkarte vorlegen!

Eitabletten 1 Paketchen 0,15 Mk.
Stärkemittel „Stärke so" 1 Paket 25 Pfg.
Waschmittel „Burnus" 1 Paket 25 Pfg.
Waschpulver 1 Paket 30 Pfg.
Bouillonwürfel 10 Stück 0,40 Mk.
Backpulver 1 Päckchen 12 Pfg.
Getrockn. Steinpilze 100 Gr. 2,40 Mk.
Polnische Zichorie 125 g 1,20 Mk.
Gedörrte Zwiebeln 100 Gr. 1 Mk.
Bulgarensuppe, 1 Dose 2,50 Mk.
Salattunke (Essigersatz) ½ Fl. 55 Pfg., 1 Flasche 1,10 Mk.
Pilzragout 1 Dose 2,25 Mk.
Nährhefe ½ Pfund 90 Pfg.
Kriegswurst, Dose 3,50 Mark.
Nestle's Kindermehl an Kinder unter 1 Jahre 1 Dose 5.09 Mk.
Trocken-Bouillon in Dosen ½ Pfund 2,20 Mk. 1 Pf. 4.30 Mk. 2 Pf. 8.40. Mk.
Backobst ¼ Pfd. 50 Pfg.
Würze-Extrakt 10 Pfd.-Dose 16 Mk.

Verkaufszeiten: Nr. 1—500 vormittags 8—9 Uhr, Nr. 501—1000 vormittags 9—10 Uhr, Nr. 1001—1500 vormittags 10—11 Uhr, Nr. 1501—2000 vormittags 11—12 Uhr, Nr. 2001—Schluß mittags 12—1 Uhr.

Der Ortsernährungsausschuß für Callnberg.

Das Ministerium des Innern nimmt mit Rücksicht auf die große wirtschaftliche Bedeutung der Gesunderhaltung unserer zurzeit ohnedies stark verminderten Schweinebestände Veranlassung, erneut auf den Wert der **Schutzimpfungen gegen den Schweinerotlauf** aufmerksam zu machen. Dabei wird darauf hingewiesen, daß für Rotlaufschutzimpfungen, welche die Schweinebesitzer in den Monaten März bis Juli jedes Jahres freiwillig durch Tierärzte ausführen lassen wollen, **der Impfstoff kostenlos zur Verfügung gestellt wird,** sofern mindestens der vierte Teil der Schweinebesitzer einer Gemeinde bis Ende Februar jedes Jahres die Vornahme der Impfung beantragt. Die Kosten der Impfung selbst sind von den Besitzern zu tragen.

Näheres ergibt sich aus den mit Verordnung vom 20. Januar 1917 veröffentlichten **Grundsätzen für Schutzimpfungen gegen den Schweinerotlauf** (Sächsische Staatszeitung und Leipziger Zeitung Nr. 23). Die dort unter D Absatz 3 vorgesehenen Gebührenhöchstsätze für Rotlaufschutzimpfungen erhalten folgende Fassung:

Für die Impfung von Beständen bis zu 10 Schweinen eines Gehöfts je 1,00 Mk.
mindestens jedoch 3,00 „
Für die Impfung von Beständen bis zu 100 Schweinen eines Gehöftes je 0,75 Mk.
mindestens jedoch 10,00 „
Für die Impfung von Beständen über 100 Schweine eines Gehöfts je 0,50 Mk.
mindestens jedoch 75,00 „

Dresden, den 8. Februar 1918.

Ministerium des Innern.

Bekanntmachung

betreffend die Ablieferung von Hülsenfruchtsaatgut.

Durch Verordnung vom 23. Januar 1918 — Nr. 173 II B VIII — war bekanntgegeben worden, daß Erzeuger, welche Handelssaatgut von Hülsenfrüchten zum Verkauf bringen wollen, dieses bis zum 15. Februar d. J. den Kommissionären der Reichsgetreidestelle in ihrem Kommunalverband anzubieten hätten. Diese Frist wird **bis zum 1. März 1918 verlängert.**

Dresden, am 7. Februar 1918.

Ministerium des Innern.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Hermann Gottfried Emil von Fabrice, der jüngste Generalfeldmarschall des deutschen Heeres, der tatenreiche Führer der 10. Armee im Osten, vollendet am 13. Februar das 7. Jahrzehnt seines erfolgreichen Soldatenlebens in voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit.

* Die Nachricht von dem Friedensschluß mit der Ukraine und Rußland bewirkte in der Schweiz ein neues Steigen des Markkurses.

* Französische Blätter melden aus Toulouse, daß eine Feuersbrunst die dortige Baumwollfabrik mit allen Vorräten vernichtet habe. Der Schaden übersteige 2 Mill. Francs.

* Ein Telegramm der „Nordd. Allg. Ztg." aus Bukarest meldet: Nach Meldung hiesiger Blätter hat das Kabinett Bratianu demissioniert. Dazu meldet „Dalnes": Der König hat den General Averescu mit der Kabinettsbildung beauftragt.

* Dem „Berl. Tagebl." wird aus Wien gemeldet: Wegen der Zuteilung des Cholmer Landes an das neue ukrainische Staatsgebiet hat der österreichische Polenklub die Beziehungen mit der österreichischen Regierung gelöst. Die Regierung steht nunmehr einem geschlossenen tschechisch-südslawischen Block gegenüber.

* Die „Ag. Nissi" meldet: Der ehemalige Sultan Hamid ist Sonntag an Lungenentzündung gestorben. Ein kaiserliches Irade ordnet die Leichenfeierlichkeiten für Montag an, wie sie einem Herrscher gebühren.

* Aus Stockholm wird gemeldet: Die Finnen der Roda haben einen großen Sieg bei Tavastehus über die Bolschewisten davongetragen: 300 Maschinengewehre, 20000 Gewehre, 200 volle Munitionswagen wurden erbeutet. Die Versuche der Bolschewisten, gegen Riga vorzudringen, mißglückten vollständig. Die Bolschewisti hatten 3000 Tote.

Der „Berner Bund" berichtet: Die vierte Regierungsgebäude, der Bahnhof und das Waffenlager wurden von Ukrainern besetzt. Die Bolschewisten erlitten bedeutende Verluste; die der Ukrainer waren ihr unbedeutend.

* Lord Beaverbrook wurde als Nachfolger von Sir Edward Carson zum englischen Propagandaminister ernannt und mit dem Amte der Kanzlerschaft des Herzogtums Lancaster betraut.

Zum ersten Kriegsergebnis.

Der umfangreichste und bedeutendste Teil des gestern mitgeteilten Vertrages mit der Ukraine ist die Abmachung über die Wiederaufnahme und die vorläufige Ausgestaltung der wirtschaftlichen Beziehungen. Der Vertrag sieht vorläufig, daß diese Beziehungen unverzüglich aufgenommen werden sollen und setzt dann vierfacher Art des Verkehrs fest. Zunächst der wechselseitige Austausch der Ueberschüsse der wichtigsten landwirtschaftlichen und industriellen Produkte zur Deckung der laufenden Bedürfnisse. Das bedeutet sofortige Lieferung von Maschinen, Werkzeugen und anderen dringenden Gebrauchsgegenständen aus unseren Ländern an die Ukraine, Lieferung von Erzeugnissen des Ackerbaues und der Viehzucht an uns und unsere Verbündeten. Dieser Austausch, für den auf beiden Seiten die höchste Dringlichkeit des Bedürfnisses besteht, soll bis zum 31. Juli dieses Jahres durchgeführt sein. Er dürfte also bei glatter Erledigung nicht nur eine günstige, sondern auch eine verhältnismäßig schnelle Wirkung auf unsere Ernährungsverhältnisse haben, wenn auch immer noch mit allem Nachdruck darauf hingewiesen werden muß